



VEREINIGUNG LÜBECKER
SCHIFFSMAKLER UND
SCHIFFSAGENTEN E. V.
- gegr. 1918 -

PRESSENOTIZ

zum geforderten Ausbau des Elbe-Lübeck Kanals

Lübeck, 15.09.2015

Die Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V. nimmt mit einiger Verwunderung die jüngsten Äußerungen des schleswig-holsteinischen Verkehrsministers Reinhard Meyer zum geforderten Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals zur Kenntnis (LN vom 15.09.2015 zum Hafentwicklungsdialog in Lauenburg). Wir haben nicht den Eindruck, dass Herr Meyer hierzu sein Ohr an der betroffenen Wirtschaft seines Landes hat.

Vehement fordert die Logistikwirtschaft des Landes, sowie zahlreiche Institutionen und Verbände bis hin zur IHK Lübeck immer wieder den notwendigen Ausbau und belegt dieses mit belastbaren Analysen, Zahlen und Verkehrsprognosen. Zuletzt hat gerade erst in der vergangenen Woche eine von der IHK angeführte Wirtschaftsdelegation aus Schleswig-Holstein in Berlin für das Thema geworben, und mit dankenswerter Unterstützung der SPD Bundestagsabgeordneten Hiller-Ohm eine große Zahl von Absichtserklärungen der verladenden Wirtschaft an den Bundestag übergeben.

Nun fordert Herr Minister Meyer erneut von der Wirtschaft des Landes den Bedarf nachzuweisen, bezweifelt mit öffentlichen Äußerungen Sinn und Notwendigkeit eines Ausbaus. Der Landesminister fällt damit der Wirtschaft seines eigenen Landes in den Rücken und schwächt die Position und Forderung der Fachgremien. Das ist gleichermaßen verwunderlich und unakzeptabel.

Der Elbe-Lübeck-Kanal kann (und wird) sein Potenzial erst ausschöpfen können, wenn durch den erfolgten Ausbau die heutigen Binnenschiffgenerationen den Kanal überhaupt erst befahren können. Hier wird das „Henne-Ei-Prinzip“ verkannt. Es würde keiner auf die Idee kommen, Verkehrszählungen auf einem gesperrten Autobahnabschnitt durchzuführen. Genau das passiert aber derzeit bei der Bewertung des Elbe-Lübeck-Kanals. Abnehmende Ladungsvolumina werden als Beleg für die angeblich abnehmende Bedeutung des Kanals aufgeführt. Die hierzu führenden Gründe aber werden ignoriert, Gutachten und Prognosen der verladenden Wirtschaft nicht ernst genommen.

Dierk Faust
1. Vorsitzender

Postfach 14 01 20
23516 Lübeck

info@schifffahrt-luebeck.de
www.schifffahrt-luebeck.de

Bankverbindung
Sparkasse zu Lübeck AG
BLZ 230 501 01
Konto-Nr. 106 8477

Eingetragen im Vereinsregister
beim Amtsgericht Lübeck
Steuer-Nr. 22 295 70183

Als einziger Ostseehafen verfügt Lübeck mit dem Elbe-Lübeck Kanal über einen direkten Anschluss an das europäische Binnen-Wasserstraßensystem. Ein Vorteil, den es nicht nur dringend zu erhalten, sondern auszubauen gilt. Der Kanal sichert die Güterbeförderung zwischen Nordeuropa, dem Hamburger Hafen und dem Westen Deutschlands sowie östlich die Anbindung an den Berliner Raum und das Elbstromgebiet und ist schon deshalb von großer strategischer Bedeutung, nicht nur für den Lübecker Hafen, sondern überregional.

Zudem ist Lübeck Knotenpunkt im Transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN-T). Ladungsströme werden über Lübeck auf allen Verkehrsträgern (und damit auch dem Elbe-Lübeck-Kanal) transportiert. Die Korridore erfahren dafür auch finanzielle Unterstützung aus EU-Mitteln. Auch der Elbe-Lübeck Kanal kann davon profitieren.

Wir fordern die Landes- und Bundespolitik nachdrücklich auf, den Elbe-Lübeck-Kanal in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen und ihm mit entsprechender Kategorisierung einen zumindest schrittweisen Ausbau zu sichern.

Die Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten wurde 1918 gegründet. Ursprünglich gegründet als Interessenverband der Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten, zählen heute neben diesen auch Reederein und Linienoperator zu den Mitgliedern. Das Einzugsgebiet der Vereinigung umfasst den Lübecker Hafen sowie Neustadt in Holstein, Heiligenhafen und Puttgarden.

Kontakt: www.shipping-luebeck.de

Vereinigung Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V.

Dierk Faust, 1. Vorsitzender